

Dienstag, 11. Mai 2021, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Schulen kommen ans Glasfasernetz

Kreistag beschließt Anschlusspläne – Deutsche Telekom baut bis Ende 2022

Schwalm-Eder – Bis Ende 2022 sollen alle Schulen im Landkreis ans Glasfasernetz angeschlossen sein. Auf dem Gebiet der Breitband Nordhessen GmbH (BNG) ist das bereits erfolgt. Für Schulen in zum Beispiel Schwalmstadt, Melsungen, Homberg und Fritzlar trifft dies jedoch nicht zu. In diesen Städten hatte die BNG den Glasfaserausbau nicht selbst übernehmen dürfen. Nach schwierigen Verhandlungen und Übergangslösungen sei es jetzt gelungen, berichtete Landrat Winfried Becker, mit der Deutschen Telekom einen zufriedenstellenden Ausbauplan abzustimmen. Das hessische Digitalministerium habe zuletzt die Verhandlungen vorangebracht, erwähnte CDU-Fraktionschef Reinhard Otto. 3,4 Millionen Euro wird der Ausbau über die Telekom kosten, berichtet Becker. In der 36 Schulen umfassenden Liste der Telekom sei eine Schule in Gudensberg gelistet, die bereits an das Glasfasernetz angeschlossen sei. Die Summe sei also als Obergrenze zu verstehen, sagte Becker. Es müsse mit der Telekom nachverhandelt werden. Geprüft werden solle außerdem, ob ein Anschluss auch von kleinen Grundschulen nötig sei.

Nach Meinung der FDP sei dies der Fall. Digitale Bildung beginne in der Grundschule, sagte Wiebke Knell.

Rüdiger Staffel von den Freien Wählern, selbst Lehrer, hob die Bedeutung einer guten Ausstattung in den Schulen hervor. Mit einem Anschluss ans Glasfasernetz sei es nicht getan. So gebe es beispielsweise im Landkreis Waldeck-Frankenberg in jedem Klassenzimmer einen Computer und eine Kamera. So sei digitaler Unterricht auf hohem Niveau möglich.

Kritik am Gebaren der Deutschen Telekom gab es unter anderem von Günter Rudolph (SPD), Hermann Häusling (Die Grünen) und Achim Jäger von der FWG. Der Konzern betreibe Rosinenpickerei und lasse sich den Ausbau jetzt versilbern. ddd